

Werke auswärtiger Gelehrter in Übersetzung herauskamen: Lilienfeld, Gumplowicz, Vaccaro, Giddings, Posada, Baldwin, Ward, Ellwood, Niceforo, Cornejo, Sighele und viele andere. Er hat selbst eine Unzahl von Werken verfaßt, darunter »Organisme et Société«, 1896, das ihn als einen der Führer der Organisten erscheinen ließ, und vor allem sein Hauptwerk: »Philosophie des Sciences sociales«, 1903 bis 1907, das sein eigentliches Programm, die Fortführung des Positivismus, herausstellt. Er hielt seit 1907 einen Kursus über Geschichte der Soziologie an der Ecole des hautes études sociales und gleichzeitig an der Faculté de Droit der Pariser Universität einen Kursus über Soziologie. Seit 1913 hatte er einen Lehrauftrag und seit 1919 einen Lehrstuhl für »Philosophie du Commerce« an der Ecole des hautes études commerciales und gehörte seit 1922 zur Académie de l'Agriculture de France, erst als Correspondant, dann als Membre titulaire, und lehrte »Economie rurale« an der Faculté de Droit der Universität von Caen. Seine politische wie pädagogische Bedeutung können wir nicht abschätzen, aber seine organisatorischen Verdienste sind offensichtlich. Die Unternehmungen, die er gegründet hat, bestehen noch heute, und seine Organisation hat der Durchsetzung der Soziologie als Lehrfach auf Hochschulen und höheren Schulen außerordentlich gedient. Soziologie war das Zentrum all seiner vielfältigen Bestrebungen und nichts lag ihm so am Herzen, als diese »Synthese der Sozialwissenschaften«, entsprechend den Komplexen sozialen Lebens, vor jeder engen, schulmäßigen oder sektenmäßigen Auffassung zu bewahren. Er hat das Comtesche System popularisiert und stellt für uns Deutsche einen der Typen des französischen Positivismus in der Soziologie dar. Da er kein schöpferischer, sondern ein verbindender Geist war, hat er eigentlich nicht eine neue Idee verfochten, sondern wirklich einen Überblick über die vorhandenen Richtungen geben können und haben seine Bücher vor allem einen pädagogischen Wert.